An aerial photograph of Zurich, Switzerland, showing the city's layout with the Limmat river, various buildings, and green spaces. A large blue rectangular box is overlaid on the left side of the image, containing white text. The background image shows a mix of historic and modern architecture, with a prominent domed building (likely the University of Zurich) in the center-right.

# Sitzung 11: Äusseres, innenpolitischer Diskurs und öffentliche Meinung

Vorlesung «Die Schweiz im Kontext der  
europäischen Integration»

Prof. Dr. Christian Freudlsperger  
25. November 2025

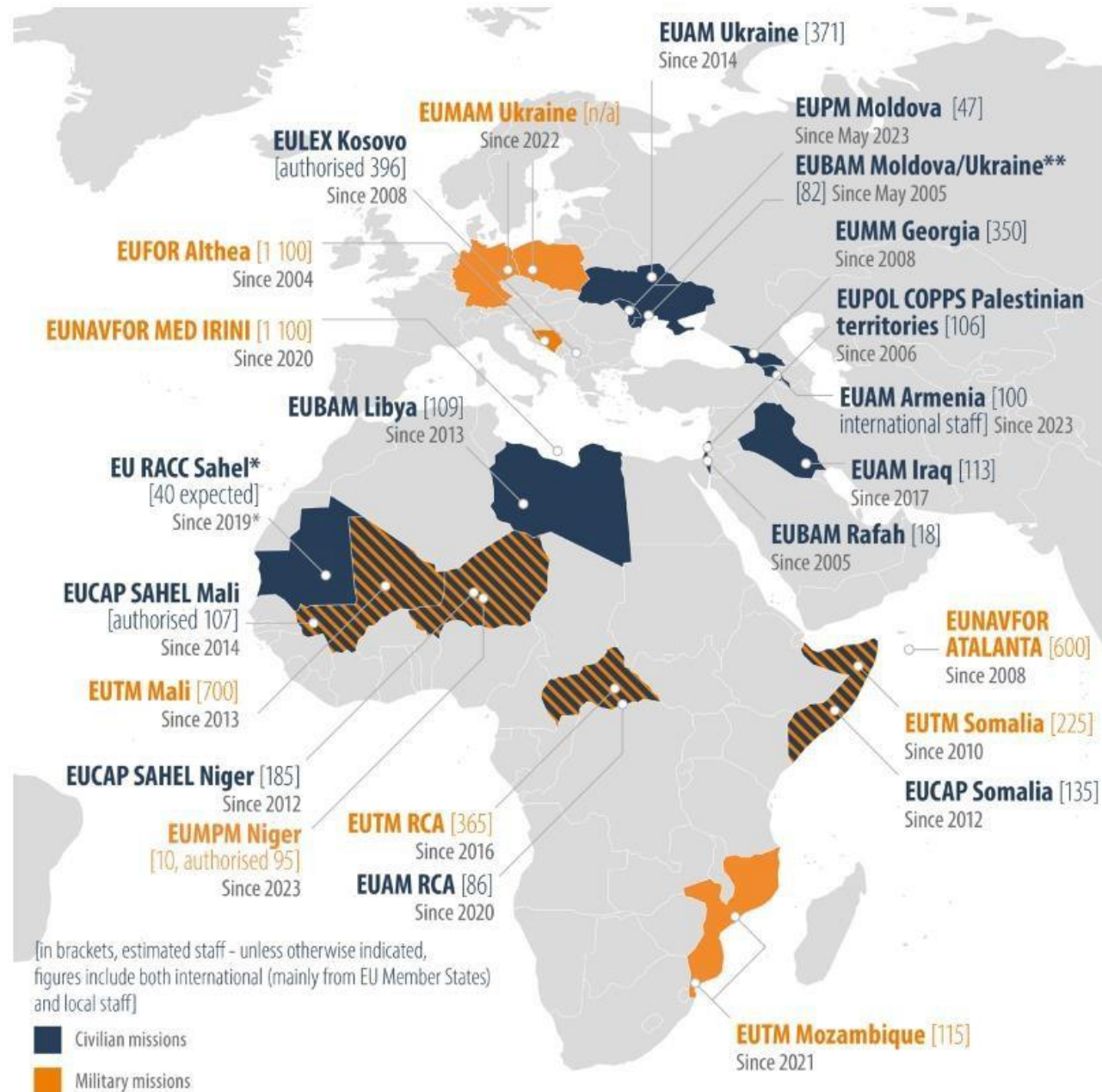


# Kursplan

|            |               | <b>Block 1: Grundzüge der europäischen Integration</b>              |
|------------|---------------|---|
| 1.         | 16.09.        | Eine kurze Geschichte der europäischen Integration                  |
| 2.         | 23.09.        | Die Europäische Union als politisches System                        |
| 3.         | 30.09.        | Die Europäische Union als Rechtsgemeinschaft                        |
| 4.         | 07.10.        | Die Europäische Union als System differenzierter Integration        |
| 5.         | 14.10.        | Integrationstheorien: Wieso Integration?                            |
| 6.         | 21.10.        | Zehn Jahre Polykrise: Wie weiter, EU?                               |
|            |               | <b>Block 2: Das Verhältnis der Schweiz zur EU</b>                   |
| 7.         | 28.10.        | Eine kurze Geschichte des Verhältnisses Schweiz-EU                  |
| 8.         | 04.11.        | Handel  |
| 9.         | 11.11.        | Freizügigkeit, Inneres und Migration                                |
| 10.        | 28.11.        | Forschung, Kohäsion und Energie                                     |
| <b>11.</b> | <b>25.11.</b> | <b>Äusseres, innenpolitischer Diskurs und öffentliche Meinung</b>   |
| 12.        | 02.12.        | Aktualitäten und Zukunft des Schweiz-EU-Verhältnisses & Fragestunde |
| 13.        | 09.12.        | Personenfreizügigkeit mit Dr. Cornelia Lüthy                        |
| <b>14.</b> | <b>16.12.</b> | <b>Klausur</b>  |



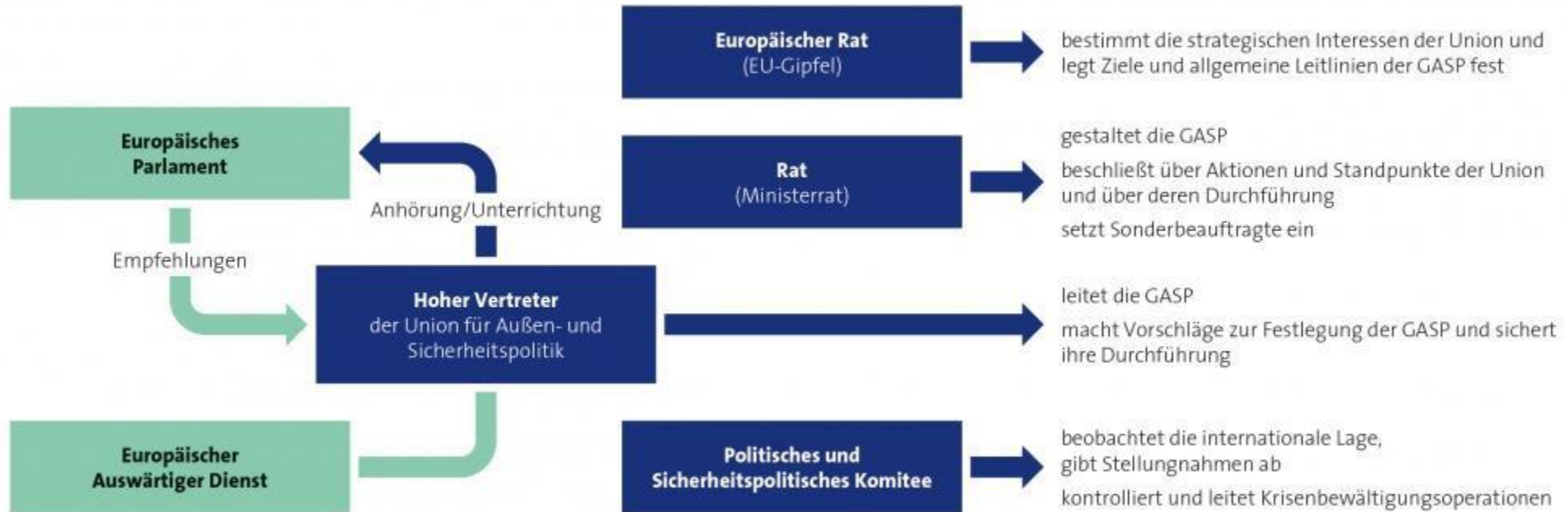
# Schweizer Teilnahme an EU-Missionen





# Schweizer Teilnahme an EU-Missionen

## Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)





# Schweizer Teilnahme an EU-Missionen

## Die normativen Grundlagen der europäischen Aussenpolitik:

- Die EU lässt sich "[...] bei ihrem Handeln auf internationaler Ebene von den Grundsätzen leiten, die für ihre eigene Entstehung, Entwicklung und Erweiterung maßgebend waren und denen sie auch weltweit zu stärkerer Geltung verhelfen will: **Demokratie, Rechtsstaatlichkeit**, die universelle Gültigkeit und Unteilbarkeit der **Menschenrechte und Grundfreiheiten** [...]" (Art. 21 (1) EUV)
- Die EU möchte "eine Weltordnung zu fördern, die auf einer **verstärkten multilateralen Zusammenarbeit** und einer verantwortungsvollen Weltordnungspolitik beruht" (Art. 21 (2 h) EUV)



# Schweizer Teilnahme an EU-Missionen

## Umfang der **GASP/GSVP**:

- Abrüstungsmaßnahmen, Konfliktverhütung und **friedenserhaltende Aufgaben**
- Kampfeinsätze bei der Krisenbewältigung einschließlich **friedensschaffender Maßnahmen**
- Bekämpfung des internationalen **Terrorismus**
- **Beistandsverpflichtung**
- **gemeinsame Verteidigung**, sofern der Europäische Rat dies einstimmig beschließt



# Schweizer Teilnahme an EU-Missionen

## Art. 42 Abs. 7 EUV

«(7) Im Falle eines bewaffneten Angriffs auf das Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats schulden die anderen Mitgliedstaaten ihm **alle in ihrer Macht stehende Hilfe** und Unterstützung, im Einklang mit Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen. Dies lässt den besonderen Charakter der Sicherheits- und Verteidigungspolitik bestimmter Mitgliedstaaten unberührt.»



# Schweizer Teilnahme an EU-Missionen

## **GASP-Missionen unter Schweizer Beteiligung**

- GASP eines der massgeblichen Vehikel (nebst UN, OSZE und NATO) des Schweizer Beitrags an die multilaterale Friedensförderung
- seit 2004: Beteiligung an militärischer EU-Mission **EUFOR ALTHEA** in Bosnien und Herzegowina
  - «Liaison and Observation Teams» (LOT) in Mostar und Trebinje
  - «Mobile Training Teams» (MTT) für die Bewirtschaftung von Munitions- und Waffenbeständen
  - «Special Ammunition and Weapons Advisor» des Missionskommandanten



# Schweizer Teilnahme an EU-Missionen

## **GASP-Missionen unter Schweizer Beteiligung**

- seit 2008: Beteiligung an der zivilen EU-Mission **EULEX Kosovo**
  - Unterstützung der kosovarischen Behörden beim Aufbau der Justiz-, Polizei- und Grenzschutzbehörden nach rechtsstaatlichen Prinzipien
- seit 2016: Beteiligung an der zivilen EU-Mission **EUCAP Sahel Mali**
  - Ausbildung der zivilen malischen Sicherheitskräfte in den Bereichen Grenzmanagement, Migration und Kriminalität
- Teilnahme an ziviler EU-Mission **EUBAM Libyen (seit 2013)** zum Kapazitätsaufbau im Grenzschutz aufgrund der Sicherheitslage noch nicht realisiert



# Schweizer Teilnahme an EU-Missionen

## EU-Missionen/Operationen mit abgeschlossenen Schweizer Auslandseinsätze

| Zivile EU-Missionen  |
|--|
| Polizeimission EUPOL Proxima in Nordmazedonien   |
| Beobachtermission AMM in Aceh/Indonesien   |
| Polizeimission EUPOL in der Demokratischen Republik Kongo                                    |
| Polizeimission EUPM in Bosnien und Herzegowina   |
| Beratermission zur Reform des zivilen Sicherheitssektors EUAM in der Ukraine                 |
| Militärische EU-Operationen  |
| EUFOR in der Demokratische Republik Kongo (Kurzeinsatz von zwei unbewaffneten Militärärzten) |
| EUTM in Mali (ziviler Einsatz)   |





|  |           |                 |              |               |             |               |  |
|--|-----------|-----------------|--------------|---------------|-------------|---------------|--|
|  | Bundesrat | Bundespräsidium | Departemente | Bundeskanzlei | Bundesrecht | Dokumentation |  |
|  | ▼         | ▼               | ▼            | ▼             |             | ▼             |  |

[Startseite](#) > [Dokumentation](#) > [Medienmitteilungen](#) > Der Bundesrat genehmigt die Teilnahme der Schweiz an zwei PESCO-Projekten

[← Dokumentation](#)

[← Zurück zur Übersicht](#)



## Medienmitteilungen

Medienmitteilungen des Bundesrats

Medienmitteilungen abonnieren

Medienmitteilungen als RSS  
beziehen

# Der Bundesrat genehmigt die Teilnahme der Schweiz an zwei PESCO-Projekten

**Bern, 21.08.2024 - Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 21. August 2024 die Teilnahme der Schweiz an zwei Projekten der Permanent Structured Cooperation (PESCO) der EU genehmigt. Die beiden Projekte «Military Mobility» und «Cyber Ranges Federation» bieten die Möglichkeit, die internationale Zusammenarbeit zwischen Streitkräften zu erweitern. Dies stärkt die nationale Verteidigungsfähigkeit der Schweiz. Die spezifische Zusammenarbeit im Rahmen der Projekte erfolgt im Einklang mit den Neutralitätspflichten der Schweiz.**

Die Permanent Structured Cooperation (PESCO) wurde 2017 vom Rat der Europäischen Union (EU) ins Leben gerufen, um gemeinsam die Verteidigungsfähigkeit mit gemeinsamen Fähigkeiten und Ressourcen zu stärken.





Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Schweizerische Europapolitik**  
**EDA**

[Kontakt](#)

[Suche](#) 

[Aktuell](#)

[Zwischenstaatliche Beziehungen](#)

[Bilateraler Weg](#)

[Schweizer Beitrag](#)

[Europäische Union](#)



Medienmitteilung | Veröffentlicht am 25. Juni 2025

## **Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft: Bundesrat will Sondierungsgespräche mit der EU**

Bern, 25.06.2025 — Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 25. Juni 2025 beschlossen, Sondierungsgespräche mit der EU für den Abschluss einer Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft aufzunehmen. Die EU bietet mit solchen Partnerschaften einen Rahmen für Drittstaaten, um die Zusammenarbeit in diesem Bereich zu stärken. Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaften sind rechtlich nicht verbindliche Absichtserklärungen und können individuell ausgestaltet werden. Eine solche Partnerschaft




Neue Sicherheitspartnerschaft

## Schweiz will Anschluss beim 800-Milliarden-Aufrüstungsplan der EU

Der Bundesrat bekundet Interesse, eine neue Verteidigungspartnerschaft mit der EU abzuschliessen. Die Schweizer Rüstungsindustrie könnte so an Aufträge kommen, die über neue EU-Kredite finanziert werden. Die SVP ist skeptisch.

Andy Müller

Freitag, 11.07.2025, 21:09 Uhr

 TEILEN

Wegen der veränderten Sicherheitslage in Europa fliessen riesige Geldbeträge in die Armeen, wie man es sich vor dem russischen Überfall auf die Ukraine nicht mehr vorstellen konnte. Die EU will sich auf das schlimmste Szenario vorbereiten: einen grossen Krieg mit Russland. Zusätzliche 800 Milliarden Euro sollen in die Aufrüstung der EU-Mitgliedsländer fliessen. Dazu soll es auch EU-Kredite von 150 Milliarden Euro geben.



NEWS > DEFENSE

## No deal on UK access to EU's defense spending plan

The Commission wanted to wrap talks with the U.K. on taking part in the SAFE program by the end of the week, but that deadline is slipping.

▶ LISTEN

📄 COPY LINK



POLITICO PRO

Free article usually reserved for subscribers





## 6. Kurze Gesamtschau

**Table 2.3** Vertical integration across EU policies at the time of treaty changes

|  | 1958 | 1987 | 1993 | 1999 | 2003 | 2010 |
|--|------|------|------|------|------|------|
| <i>Foreign policies:</i>                 |      |      |      |      |      |      |
| Political external relations             | 0.0  | 1.0  | 1.5  | 2.0  | 2.0  | 2.5  |
| Defence policy                           | 0.0  | 0.0  | 1.0  | 1.0  | 1.5  | 1.5  |
| Economic external relations              | 1.5  | 1.5  | 3.5  | 3.5  | 3.5  | 3.5  |
| <i>Interior policies:</i>                |      |      |      |      |      |      |
| Criminal/domestic security               | 0.0  | 0.0  | 1.0  | 2.0  | 3.0  | 4.0  |
| Civil                                    | 0.0  | 0.0  | 3.0  | 3.5  | 4.0  | 4.0  |
| <i>Economic and monetary union:</i>      |      |      |      |      |      |      |
| Macroeconomic policy and employment      | 1.5  | 1.5  | 1.5  | 3.5  | 3.5  | 3.5  |
| Monetary policy                          | 1.0  | 1.0  | 4.0  | 5.0  | 5.0  | 5.0  |
| Tax                                      | 1.5  | 1.5  | 1.5  | 1.5  | 1.5  | 1.5  |
| <i>Regulatory policies:</i>              |      |      |      |      |      |      |
| Economic freedoms                        | 2.0  | 4.0  | 4.5  | 4.5  | 4.5  | 4.5  |
| Competition and Industry                 | 2.0  | 2.0  | 3.0  | 3.0  | 4.0  | 4.0  |
| Environment/consumer Protection          | 0.0  | 3.0  | 3.75 | 3.75 | 3.75 | 3.75 |
| Occupational health and safety standards | 0.0  | 4.0  | 4.0  | 4.5  | 4.5  | 4.5  |
| Energy and transport                     | 2.0  | 2.0  | 2.0  | 2.0  | 2.0  | 4.0  |
| Labour                                   | 1.0  | 1.0  | 3.5  | 4.0  | 4.0  | 4.0  |
| <i>Expenditure policies:</i>             |      |      |      |      |      |      |
| Culture                                  | 0.0  | 0.0  | 1.0  | 1.0  | 1.0  | 4.5  |
| Welfare                                  | 0.0  | 0.0  | 3.0  | 4.0  | 4.0  | 4.0  |
| Research and Development                 | 0.0  | 3.5  | 3.5  | 4.0  | 4.0  | 4.0  |
| Agriculture                              | 3.0  | 3.0  | 3.0  | 3.0  | 3.0  | 4.5  |
| Cohesion                                 | 1.5  | 3.9  | 3.25 | 3.75 | 4.0  | 4.0  |

### Grad der bilateralen Kooperation:

- **Rot** = Keine Kooperation
- **Gelb** = Informelle/ vergangene/ geplante Kooperation
- **Grün** = Laufende und formalisierte Kooperation



## 6. Kurze Gesamtschau

- Das bilaterale Verhältnis hat eine **sektorale Breite** erreicht, die mit einer stark differenzierten EU-Mitgliedschaft (ohne WWU, ohne GASP/GSVP), etwa derjenigen des UK vor dem Brexit, oder einer Mitgliedschaft im EWR in der Gesamtschau durchaus vergleichbar ist
- Die **Regulierungstiefe** ist oftmals deutlich geringer ausgeprägt, weil nur ein Teil des EU-Besitzstands in gleichbleibender Form in bilaterales Recht übertragen wird: geht einher mit der Gefahr der zunehmenden Veraltung/Erosion des bilateralen Rechtsbestands
- Auffällig: Konzentration auf **Marktzugang** und angrenzende Politikfelder (etwa Schengen oder Umwelt), Engführung der bilateralen Beziehungen auf den ökonomischen Austausch
- Ausgenommen bleiben weiterhin: Politische Zusammenarbeit in Fragen der **Grundwerte, Aussenpolitik, Sicherheitspolitik, auch Handel**
  - Mögliches Betätigungsfeld für die **Zukunft** vor dem Hintergrund rückkehrender Blockbildung und der zunehmenden «**Geopolitisierung**» der EU?



## 6. Kurze Gesamtschau

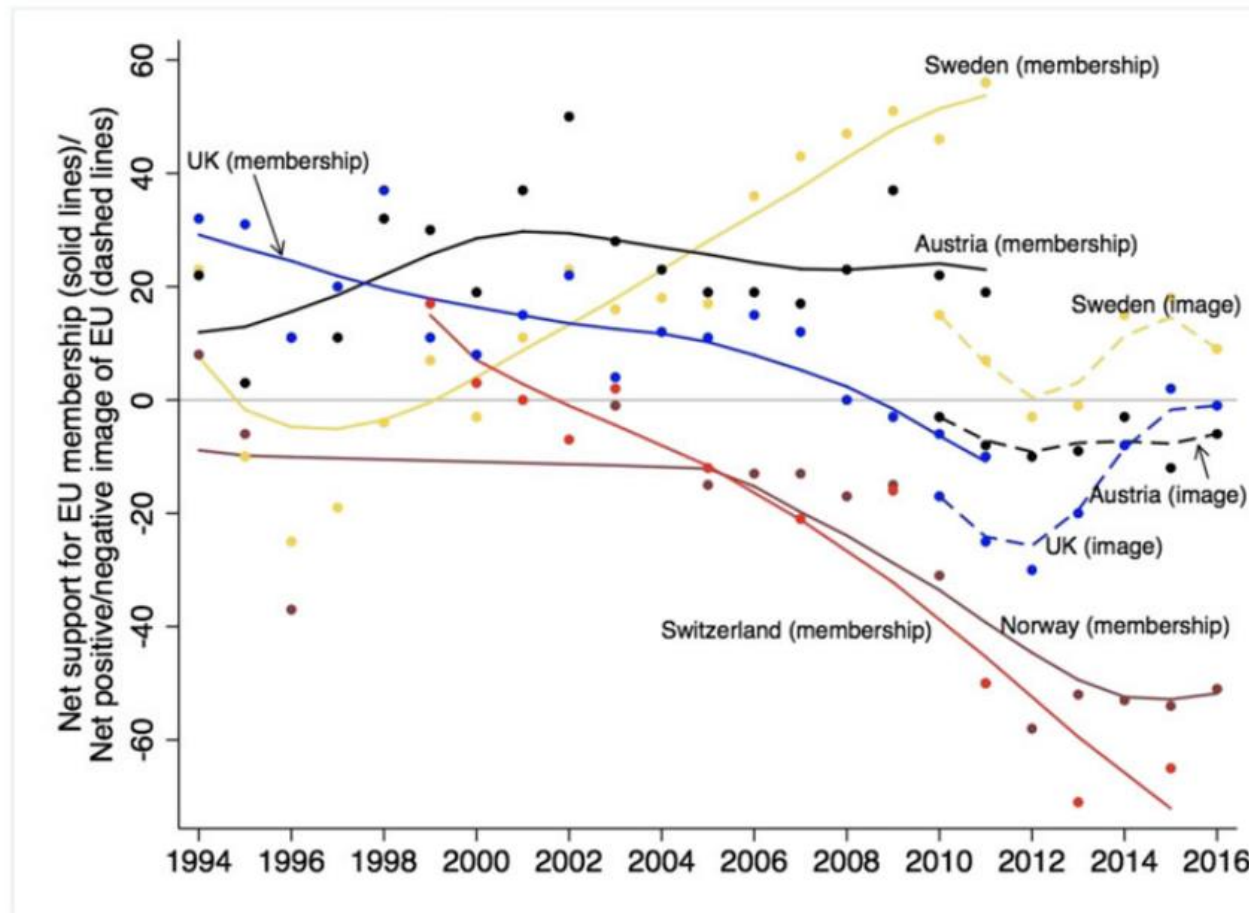
- Was sind die Vor- und Nachteile des bilateralen Wegs?

| Vorteile | Nachteile |
|----------|-----------|
|          |           |
|          |           |
|          |           |
|          |           |
|          |           |



# Positionen: Veränderung im Zeitverlauf

Figure 6: Attitudes Towards the EU in Austria, Sweden, the UK, Norway and Switzerland.

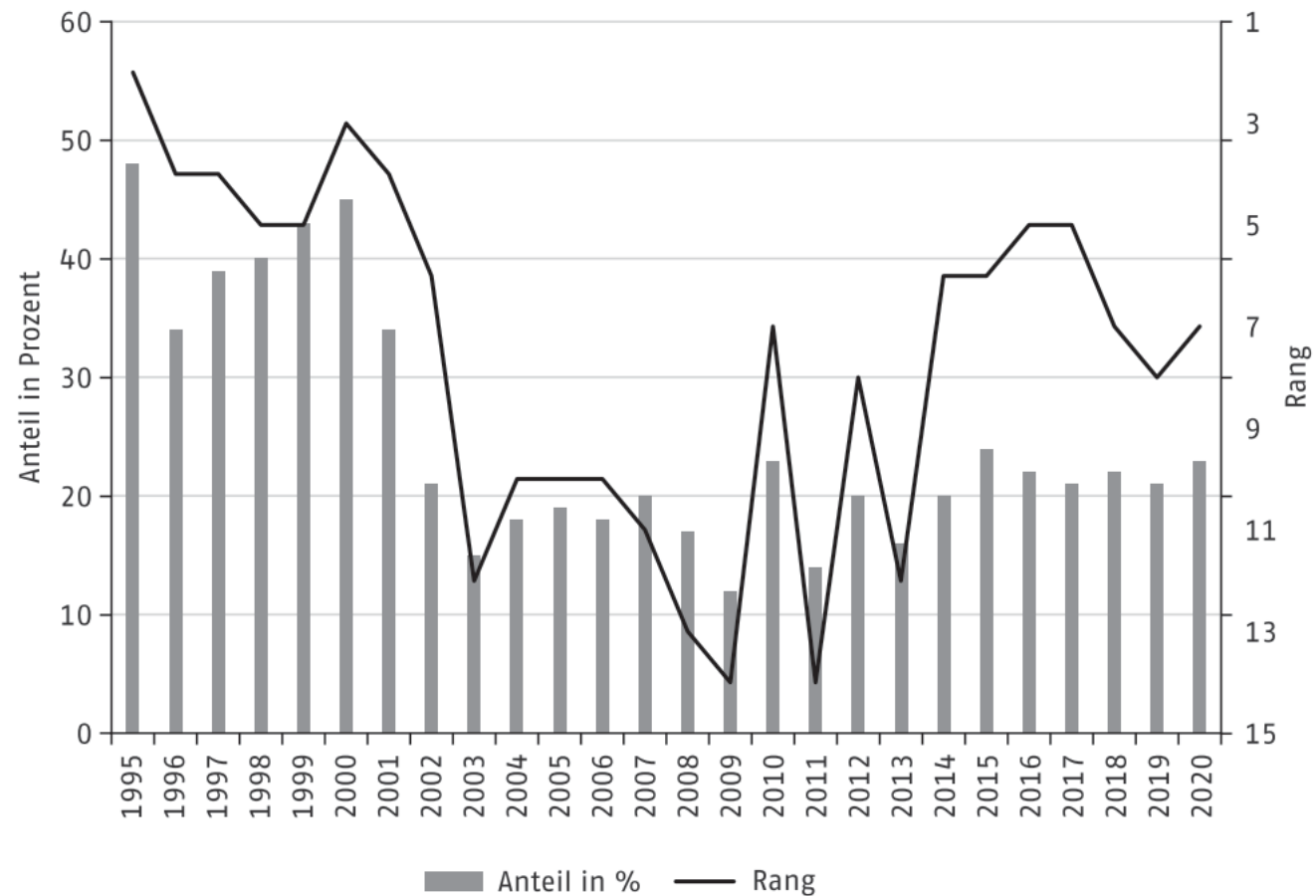


Quelle: Hix 2018



# Salienz: Wie wichtig ist das Thema in der öffentlichen Debatte?

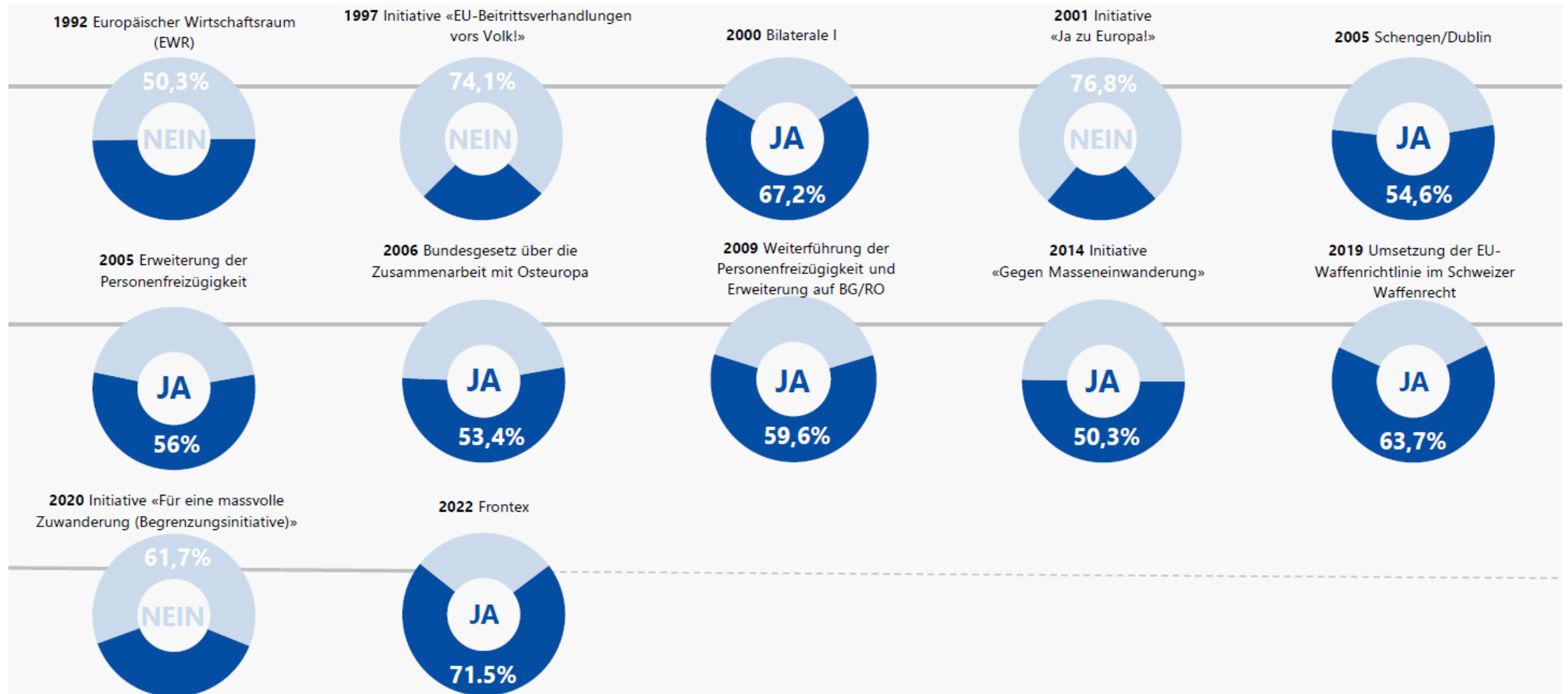
Abbildung 6.1: Sorgenbarometer<sup>a)</sup>: Rangierung und Anteil Nennungen, wonach «Europa» zu den fünf wichtigsten Problemen der Schweiz gehört



Quelle: Bühlmann 2022



# Abstimmungen im weiteren Verlauf





# Theorien der öffentlichen Meinung

## Ökonomische Erwägungen

- **Verlustängste** vor dem Hintergrund des hohen Schweizer Lohnniveaus
- Individuelle **Abstiegsängste**, insbesondere unter den potenziellen oder tatsächlichen «Verlierern der Globalisierung» (Kriesi 2008)
- **Niedrigerqualifizierte** in schlechter bezahlten und statusärmeren Jobs stehen zunehmender Konkurrenz von aussen besonders skeptisch gegenüber

## Politische und kulturelle Faktoren

- «**Hufeisen-Modell**» (Aspinwall 2002): Während Wähler am linken Rand die **neoliberalen** Schlagseite der europäischen Wirtschaftsintegration kritisieren, befürchten rechte Euroskeptiker, dass die europäische Integration die **kulturelle Integrität** ihrer Nation untergräbt (Van Elsas et al. 2016)



**Table 14.1** Logistic RE regression predicting unwillingness to join the EU (whole sample and sample restricted to respondents in employment), odd ratios

|  | Whole sample |        | In employment |        |
|--|--------------|--------|---------------|--------|
|  | OR           | (SE)   | OR            | (SE)   |
| Age                                      | 1.05***      | (0.00) | 1.09***       | (0.00) |
| Male                                     | 1.41***      | (0.10) | 1.53***       | (0.16) |
| Dual citizenship                         | 1.24*        | (0.11) | 1.14          | (0.15) |
| <i>Education (ref. = primary)</i>        |              |        |               |        |
| Secondary w/o Matura                     | 0.75         | (0.18) | 0.35*         | (0.15) |
| Secondary with Matury                    | 0.60***      | (0.06) | 0.31***       | (0.07) |
| Secondary vocational                     | 1.03         | (0.09) | 0.56**        | (0.11) |
| Tertiary vocational                      | 1.22†        | (0.13) | 0.76          | (0.16) |
| University                               | 0.71**       | (0.08) | 0.42***       | (0.10) |
| <i>Labour status (ref. = full time)</i>  |              |        |               |        |
| Part time                                | 0.92         | (0.06) | 0.97          | (0.07) |
| Studying                                 | 1.84***      | (0.16) |               |        |
| Home carer                               | 0.66***      | (0.06) |               |        |
| Retired                                  | 1.28**       | (0.10) |               |        |
| Unemployed                               | 1.27         | (0.19) |               |        |
| Other occupation                         | 1.05         | (0.15) |               |        |
| Satis. With hh finances                  | 0.95***      | (0.01) | 0.98†         | (0.01) |
| Unemployment risk                        |              |        | 1.02†         | (0.01) |
| CAMSIS                                   |              |        | 0.97***       | (0.00) |
| Political orientation                    | 1.35***      | (0.01) | 1.43***       | (0.02) |
| Political interest                       | 0.87***      | (0.01) | 0.84***       | (0.01) |
| Political influence                      | 1.03***      | (0.01) | 1.03**        | (0.01) |
| <i>Linguistic region (ref. = French)</i> |              |        |               |        |
| German-speaking                          | 6.56***      | 0.53   | 8.70***       | 1.00   |
| Italian speaking                         | 5.43***      | 0.98   | 9.17***       | 2.50   |
| Constant                                 | 0.03         | 0.01   | 0.05          | 0.02   |

\*\*\*  $p < .001$ ; \*\*  $p < .01$ ; two-sided tests

Source: SHP 1999–2014

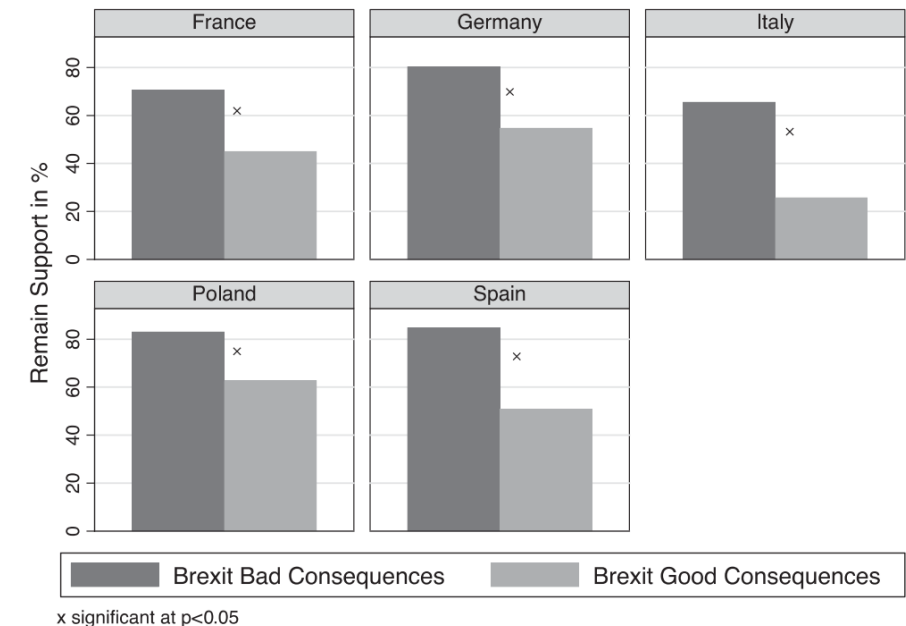
Quelle: Sarrasin,  
Kuhn, Lancee 2018



## Benchmarking-Theorie der öffentlichen Meinung

- De Vries 2017, 2018: Unterstützung für die EU abhängig von einem Vergleich zwischen den Vorteilen des Status quo der Mitgliedschaft und denen eines alternativen Zustands außerhalb der EU ("Benchmark-Theorie" der öffentlichen Meinung gegenüber der EU)
- Umfrage-Experimente: Treatment mit negativen Informationen über das eigene Land erhöht die Zustimmung zur europäischen Integration

Figure 3: Comparing Support for Remaining in the EU of Those Who Think Consequences of Brexit Will be Good or Bad for Britain

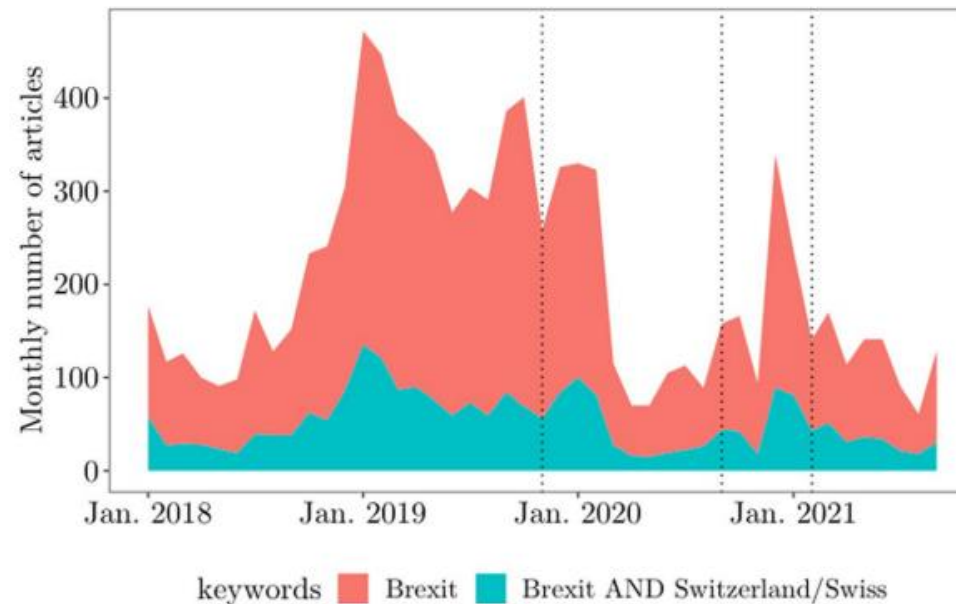


Quelle: De Vries 2017



# Theorien der öffentlichen Meinung

Der Brexit als entscheidender Präzedenzfall für individuelle Erwartungen zur Zukunft des Schweiz-EU-Verhältnisses:



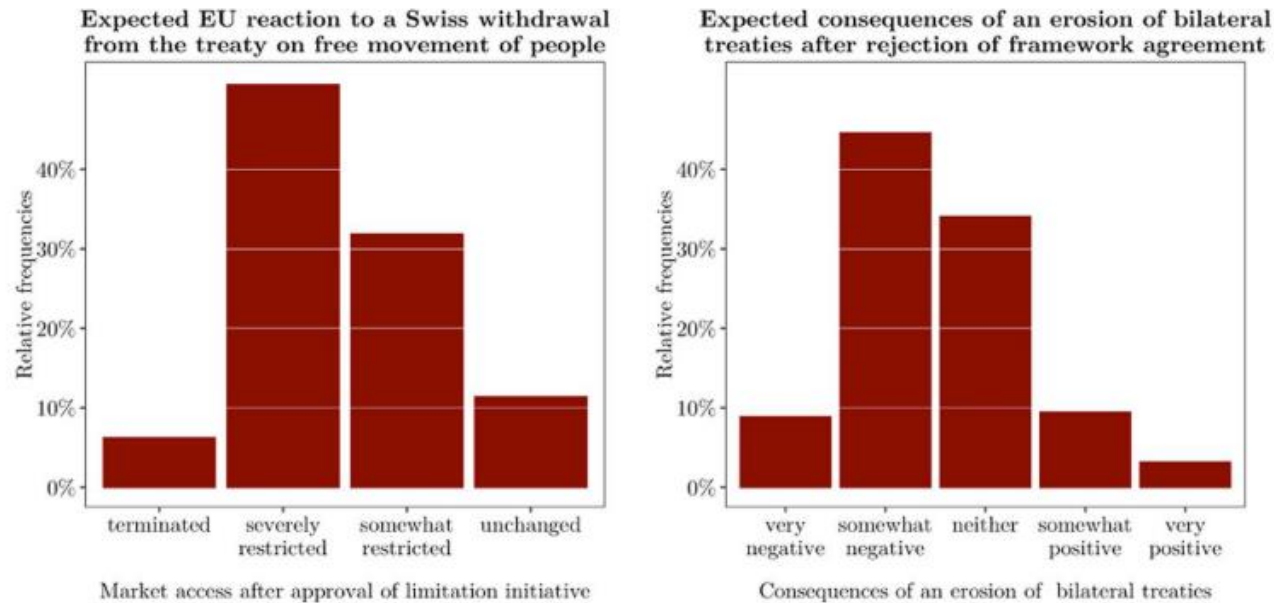
**Figure 1.** Media coverage of Brexit in Switzerland.

Note: Monthly number of articles mentioning 'Brexit' or 'Brexit' and 'Switzerland'/'Swiss' (in German and French) in the six following Swiss newspapers: Blick, Neue Zürcher Zeitung, Tages-Anzeiger, Weltwoche, Le Temps, 24 Heures. The vertical lines indicate the timing of our survey waves.

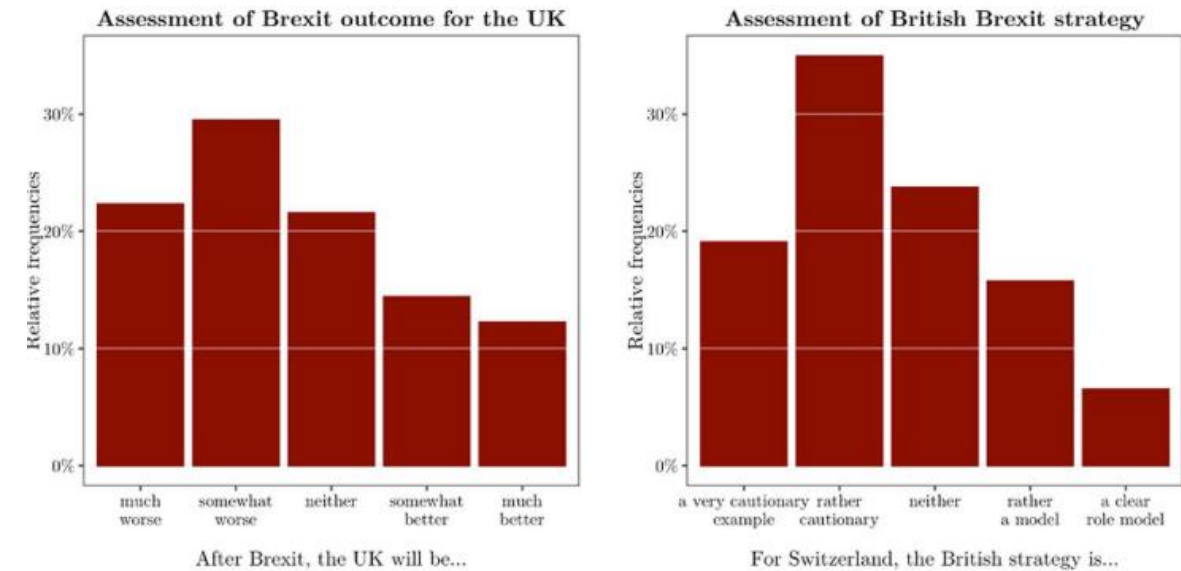
**Quelle:** Malet und Walter 2023



# Theorien der öffentlichen Meinung



**Figure 3.** Expected consequences of non-cooperation.



**figure 4.** Brexit evaluations.

**Quelle:** Malet und Walter 2023



# Theorien der öffentlichen Meinung

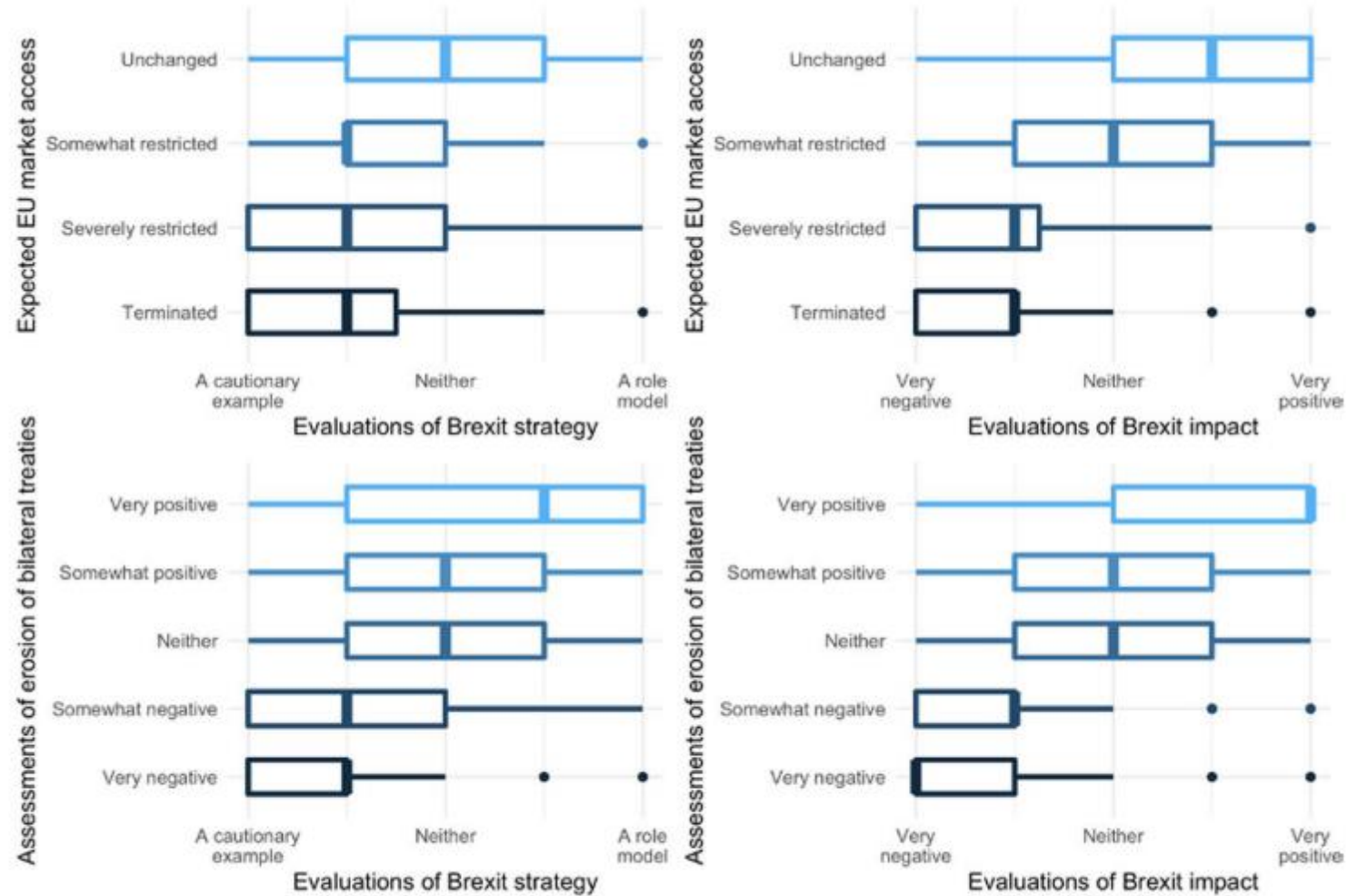


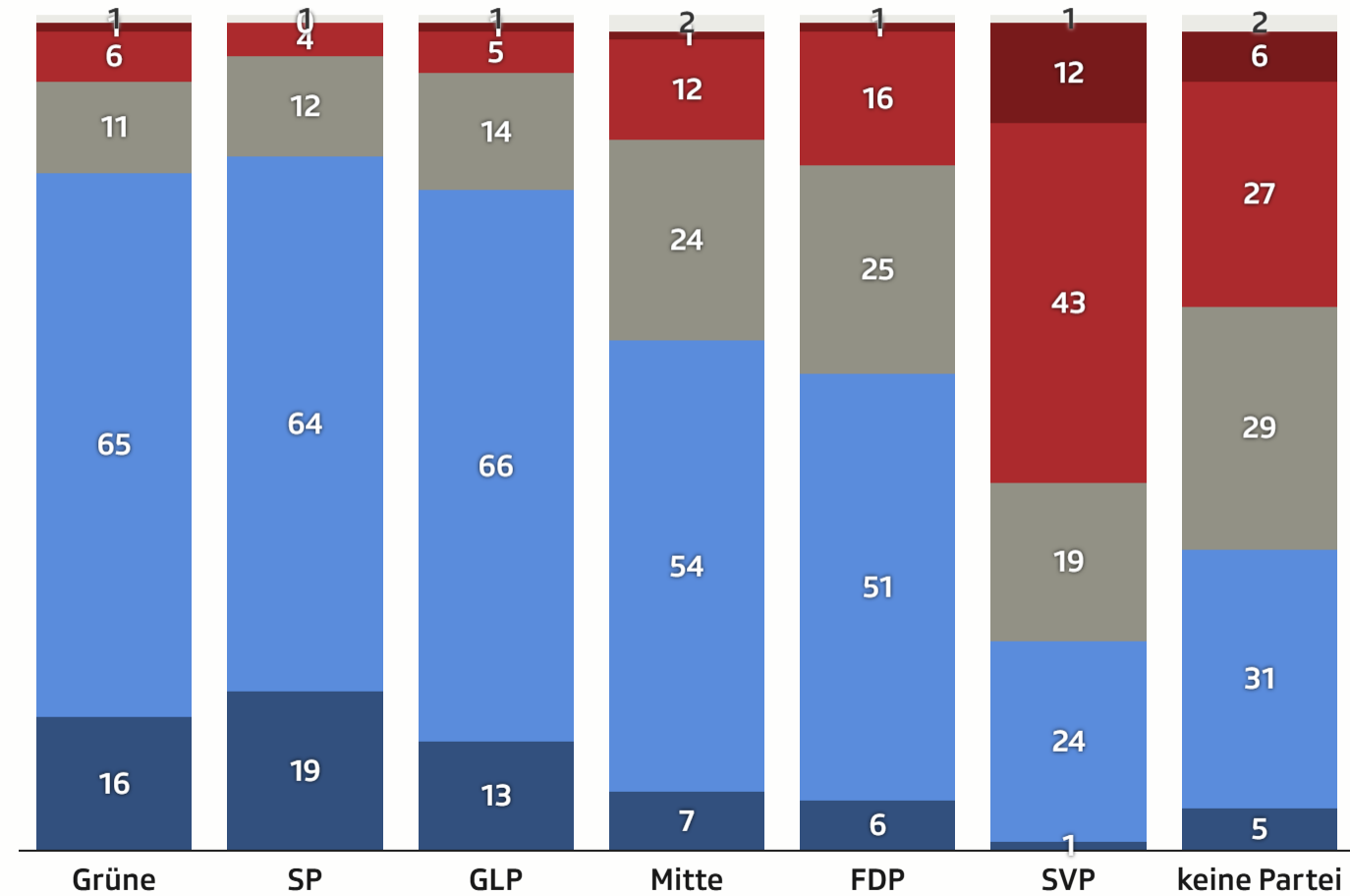
Figure 6. Brexit evaluations and expectations.



## Vor- und Nachteile bilaterale Verträge nach Parteibindung

Sehen Sie in den bilateralen Verträgen (CH/EU) alles in allem...

■ nur Vorteile ■ eher Vorteile ■ gleich viele Vor- und Nachteile ■ eher Nachteile ■ nur Nachteile ■ weiss nicht



in Prozent Stimmberechtigter. Befragungszeitraum: 16. bis 30. September 2024

Quelle: GFS Bern im Auftrag der SRG SSR

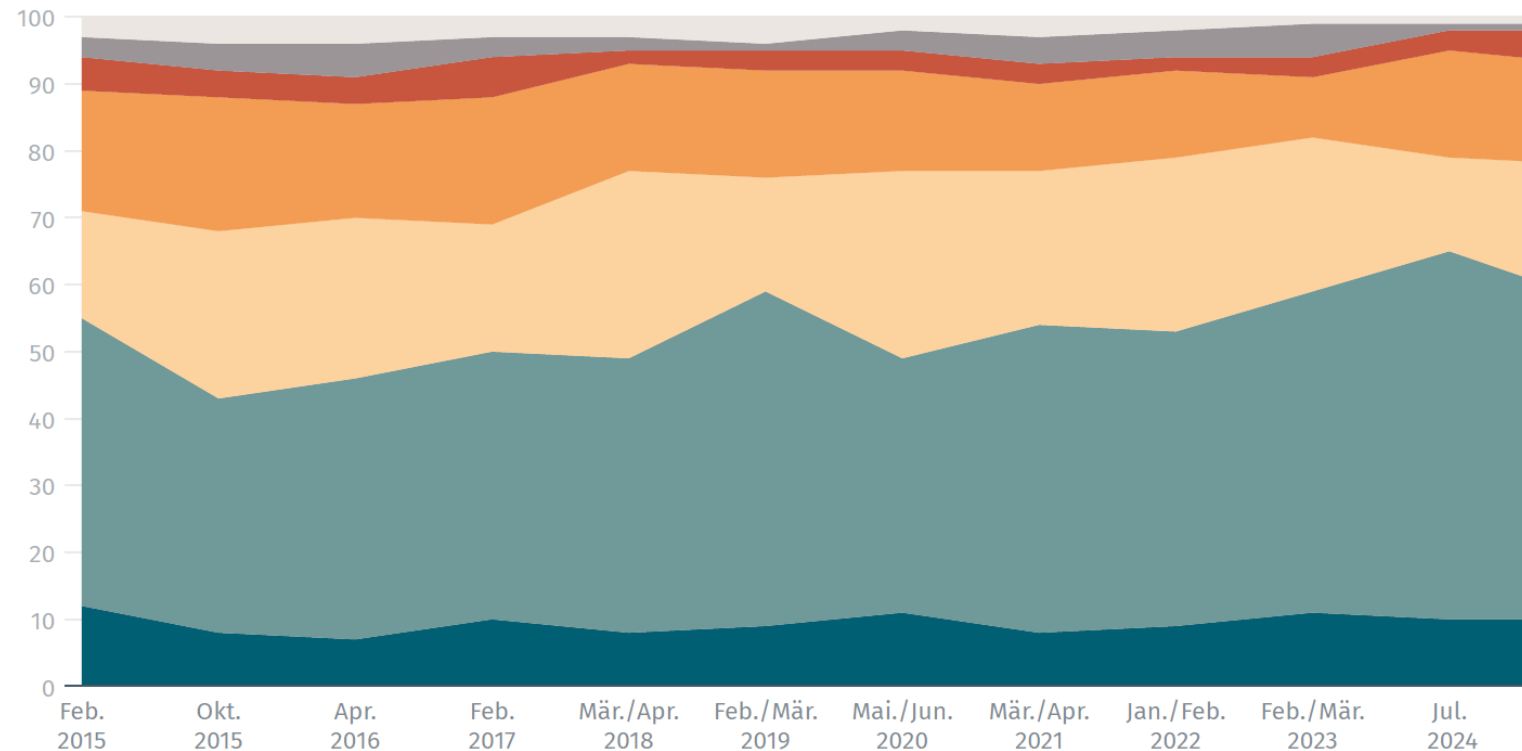


## Trend Einschätzung bilaterale Verträge

Nun geht es um die bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU). Die Schweiz hat seit 2001 mit der EU verschiedene bilaterale Verträge abgeschlossen. Diese regeln unter anderem den Warenaustausch, die Personenfreizügigkeit, aber auch die Grenzkontrolle. Ganz generell: Sehen Sie in den bilateralen Verträgen zwischen der Schweiz und der EU alles in allem mehr Vorteile oder mehr Nachteile?

in % Stimmberechtigte

nur Vorteile   eher Vorteile   Vor-und Nachteile gleichzeitig   eher Nachteile   nur Nachteile   weder noch   weiss  
nicht/keine Antwort

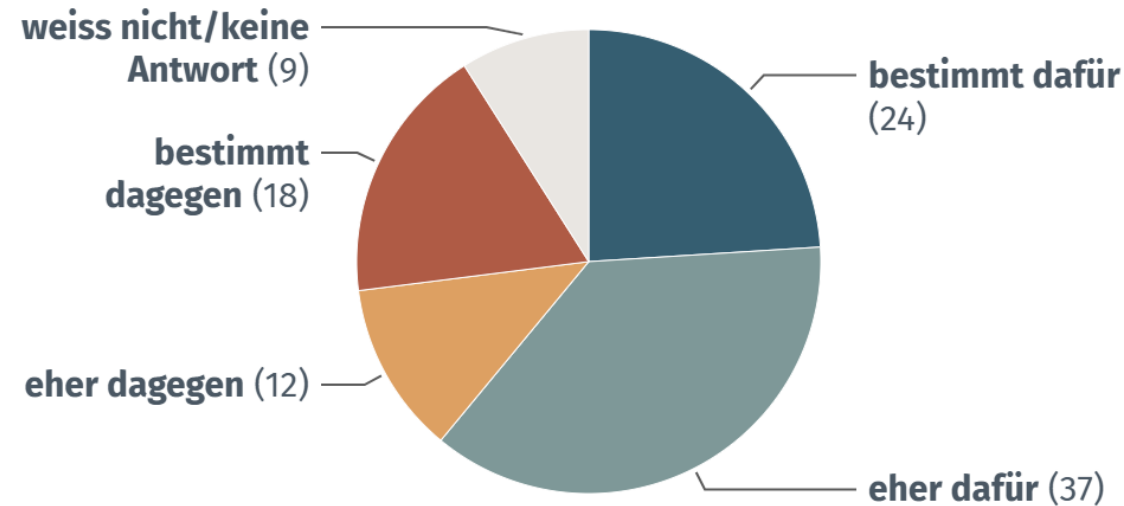




## Stimmabsicht Anpassung bestehende Verträge - bestimmt Teilnehmende

Ganz unabhängig davon, wie sicher Sie sind, dass Sie an dieser Volksabstimmung teilnehmen würden: Wenn morgen schon über diese Anpassungen an den bestehenden Verträgen mit der EU abgestimmt würde, wären Sie dann ...

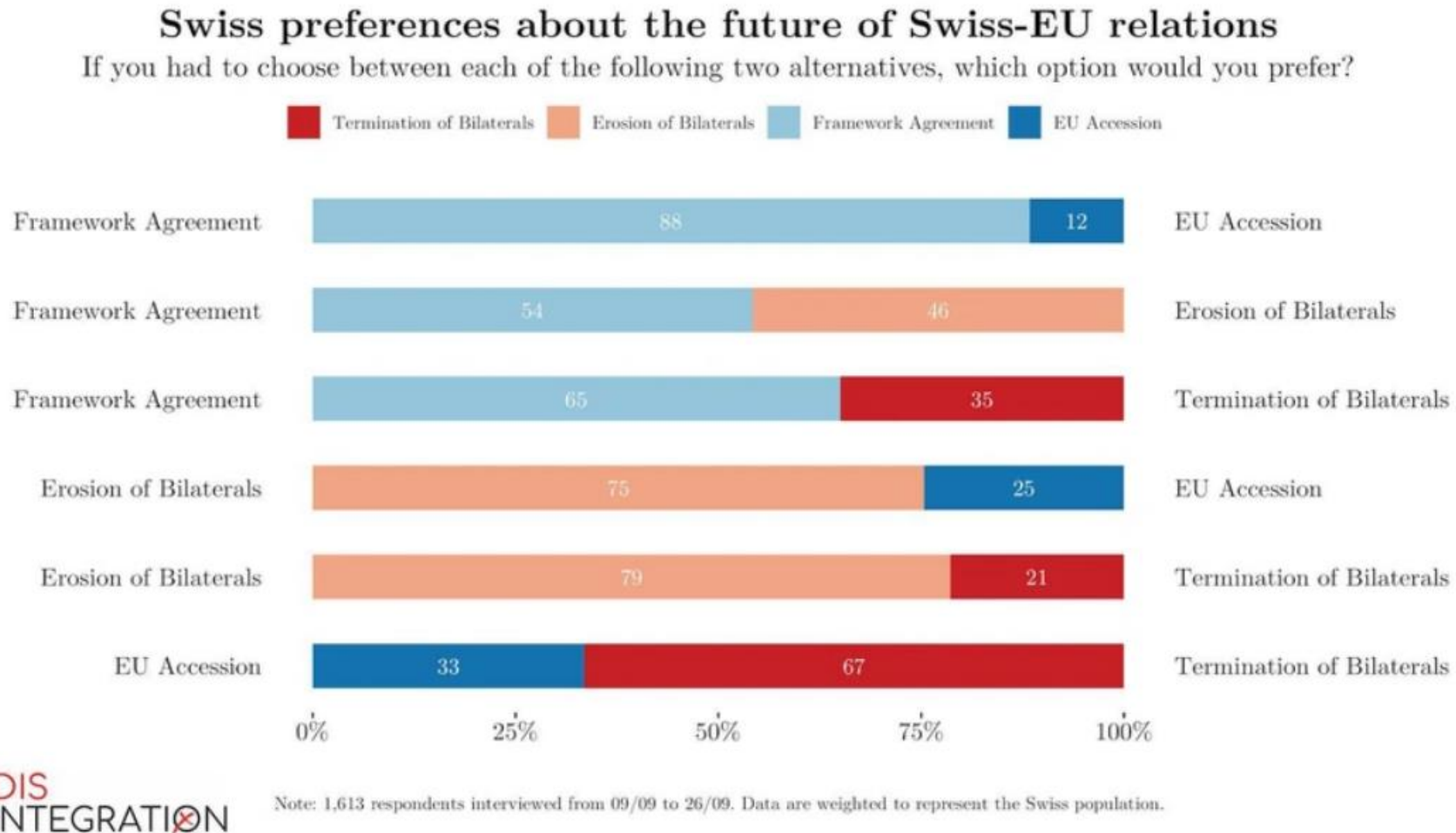
in % Stimmberechtigte, die bestimmt an der Abstimmung teilnehmen würden



© gfs.bern, Paket "Schweiz-EU", Juli-August 2025 (n=853)



# Pragmatisches Verständnis in der Stimmbevölkerung



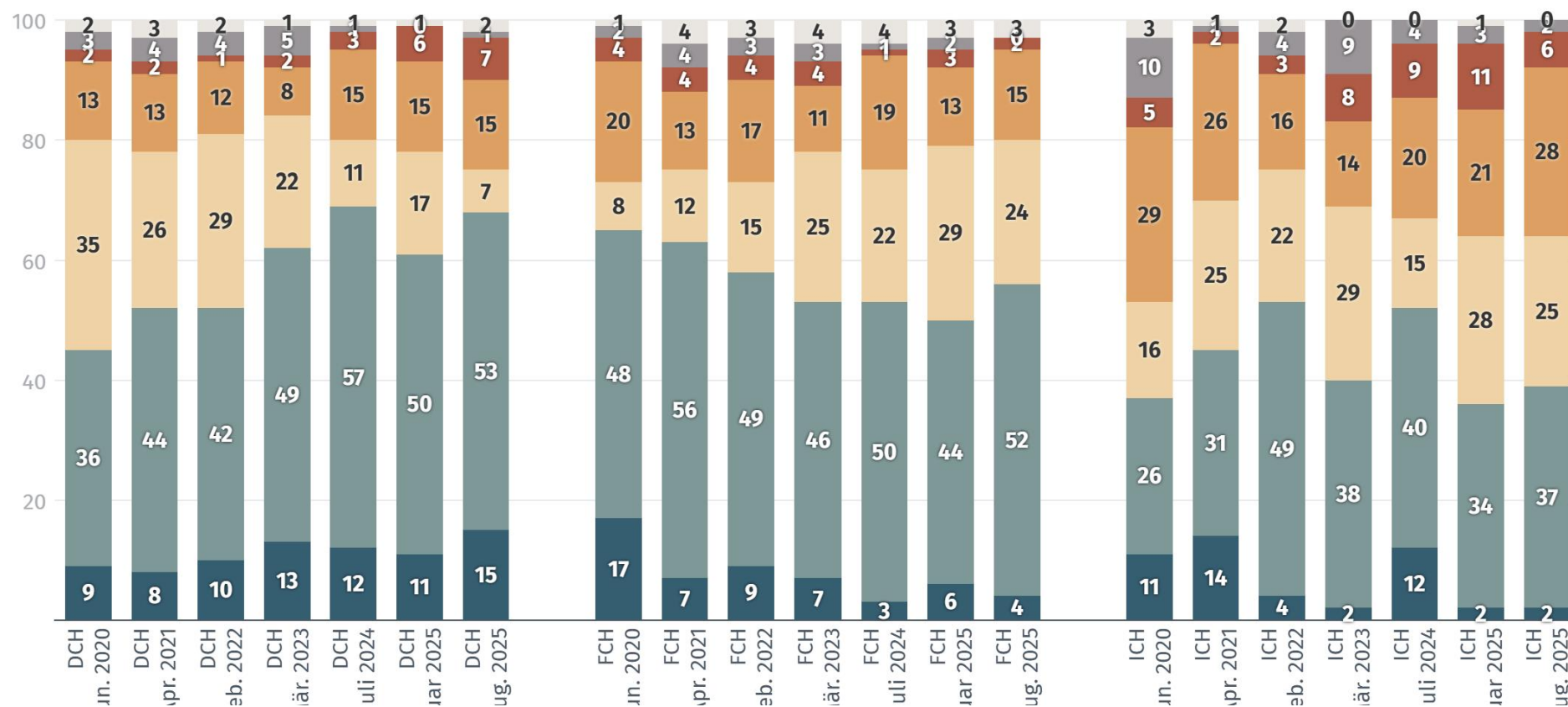


## Trend Einschätzung bilaterale Verträge nach Sprachregion

Ganz generell: Sehen Sie in den bilateralen Verträgen zwischen der Schweiz und der EU alles in allem mehr Vorteile oder mehr Nachteile?

in % Stimmberechtigte

■ nur Vorteile ■ eher Vorteile ■ Vor- und Nachteile gleichzeitig ■ eher Nachteile ■ nur Nachteile ■ weder noch ■ weiss nicht/keine Antwort





# Salienz: Wie wichtig ist das Thema für die Parteien?

**Tabelle 6.1: Parteiparolen, abweichende Kantonalsektionen und Parolentreue der Anhängerschaft bei elf europapolitischen Abstimmungen**

|      |  | CVP |    |    | FDP |    |    | SP |    |    | SVP |    |    |
|------|--|-----|----|----|-----|----|----|----|----|----|-----|----|----|
|      |  | Pa  | aK | PT | Pa  | aK | PT | Pa | aK | PT | Pa  | aK | PT |
| 1979 | Freihandelsabkommen*                   | ja  | 0  |    | ja  | 0  |    | ja | 1  |    | ja  | 1  |    |
| 1992 | EWB-Beitritt                           | ja  | 2  | 53 | ja  | 2  | 62 | ja | 0  | 69 | ne  | 3  | 68 |
| 1997 | «EU-Beitrittsverhandlungen vors Volk!» | ne  | 0  | 93 | ne  | 0  | 92 | ne | 0  | 82 | ne  | 1  | 58 |
| 2000 | Bilaterale Abkommen mit der EU         | ja  | 0  | 69 | ja  | 0  | 83 | ja | 0  | 93 | ja  | 14 | 24 |
| 2001 | Initiative «Ja zu Europa!»             | ja  | 18 | 16 | ne  | 4  | 82 | ja | 0  | 58 | ne  | 0  | 84 |
| 2005 | Abkommen Schengen und Dublin           | ja  | 0  | 72 | ja  | 0  | 79 | ja | 0  | 86 | ne  | 2  | 92 |
| 2005 | Ausdehnung FZA auf neue EU-Staaten     | ja  | 0  | 81 | ja  | 0  | 74 | ja | 0  | 89 | ne  | 5  | 87 |
| 2006 | Zusammenarbeit mit Staaten Ost-europas | ja  | 0  | 65 | ja  | 0  | 71 | ja | 0  | 86 | ne  | 1  | 90 |
| 2009 | Weiterführung FZA/Ausdehnung           | ja  | 0  | 75 | ja  | 0  | 77 | ja | 0  | 80 | ne  | 1  | 94 |
| 2014 | Masseneinwanderungsinitiative          | ne  | 0  | 66 | ne  | 0  | 60 | ne | 0  | 84 | ja  | 0  | 95 |
| 2020 | Begrenzungsinitiative                  | ne  | 0  | 67 | ne  | 0  | 72 | ne | 0  | 86 | ja  | 0  | 87 |

*Pa: Parole der Mutterpartei; aK: Zahl der von der Parole der Mutterpartei abweichenden Kantonal-sektionen; PT: Parolentreue (Anteil der bei den VOX/Voto-Abstimmungsanalysen Befragten, die gleich stimmten wie die Partei, zu der sie die grösste Sympathie angeben [in %]); \* nach der Abstimmung 1979 gab es keine Nachbefragung; Quellen: Swissvotes 2022 (inkl. Vox-Analysen für die Parolentreue). Ausführliche Informationen zu den in der Tabelle ausgewiesenen Abstimmungen finden sich unter den entsprechenden Vorlagen bei Swissvotes (2022).*

**Quelle:** Bühlmann 2022



Positionen: Welche Meinungen vertreten die Parteien zur Europapolitik?

Initiative «**Ja zu Europa!**» (2001) als Wegscheide hin zu einer pragmatischeren Ausrichtung der Parteien (ausser der SVP): Bilaterale werden mehr und mehr zum «Schweizer Königsweg»

- Fast alle Kantonalsektionen der **CVP** gegen Ja-Parole, nur die Hälfte der **SP**-Wählerschaft folgt der Parteiparole, **FDP** erstmals mit Nein-Parole
- In der Folge: Europathema tritt in den Parteiprogrammen und in den Wahlprogrammen zu Nationalratswahlen mehr und mehr **in den Hintergrund**



## Positionen: Welche Meinungen vertreten die Parteien zur Europapolitik?

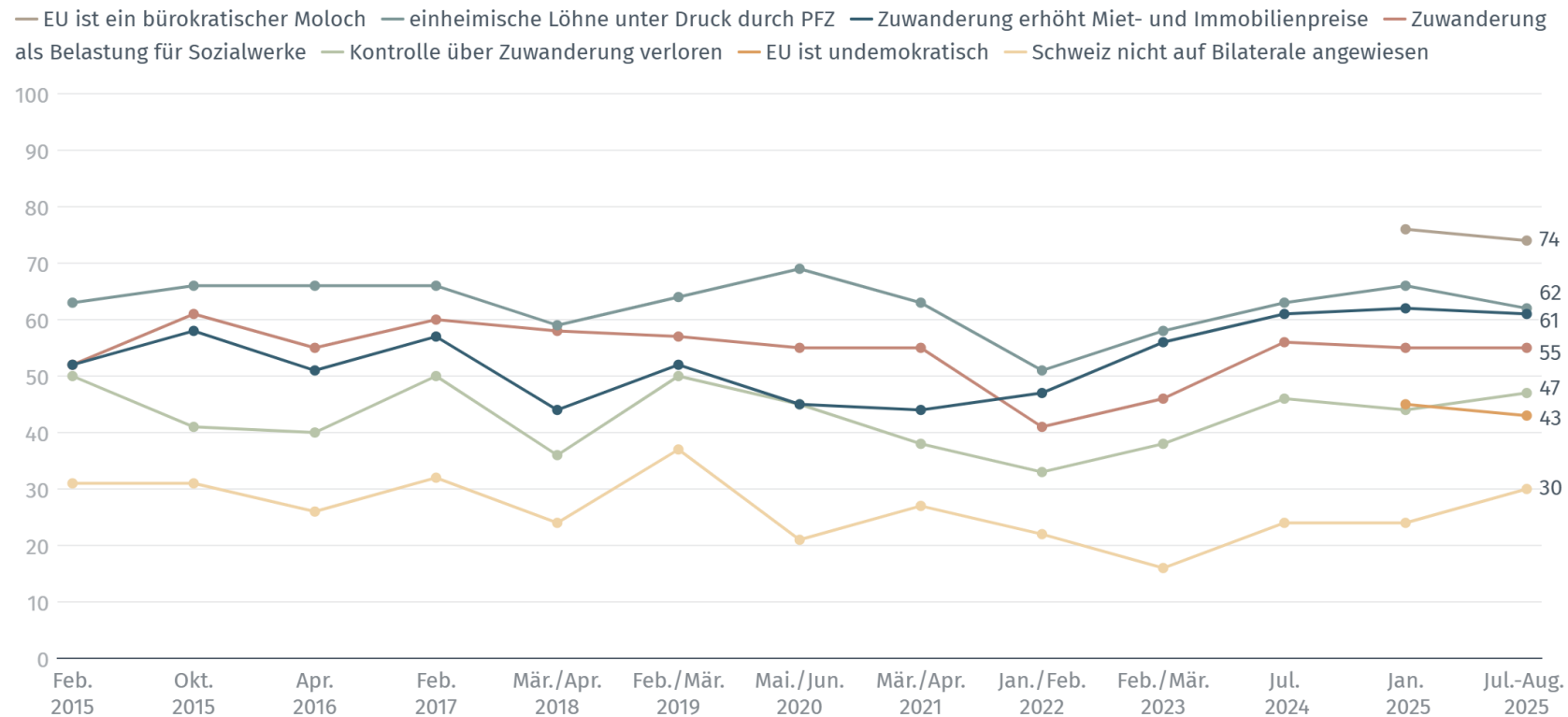
- Europäische Integration als «**wedge issue**» (De Vries & Hobolt 2020), das die Wählerschaft von Mainstream-Parteien **potenziell** spaltet und orthogonal zur L-R-Cleavage verläuft
  - Insbesondere bei CVP der Fall, während die SP über die FlaM kompensieren konnte
  - **SVP wohl die Partei, die elektoral von ihrer klaren Haltung am stärksten profitiert:**  
Laut Kriesi (2005) EU als entscheidende Frage für den Aufstieg der SVP seit den 1990er-Jahren
  - Heute **hohe Kongruenz** zwischen Parteien und ihren Anhängern (Lauener 2022):  
Parteielite skeptischer als Bürger bzgl. EU-Mitgliedschaft aber offener für andere Kooperationsformen mit der Europäischen Union



## Trend Contra-Argumente rund um Bilaterale

Wir haben hier einige Argumente aus der politischen Diskussion in der Schweiz rund um diese bilateralen Verträge mit der EU gesammelt, die man immer wieder hören kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit voll einverstanden, eher, eher nicht oder gar nicht einverstanden sind.

in % Stimmberechtigte Anteil voll/eher einverstanden





## Einfluss Argumente auf die Einschätzung der bilateralen Verträge

Einflussstärke einzelner Argumente auf die Einschätzung der bilateralen Verträge

Lesebeispiel: Menschen, die finden, dass die bilateralen Verträge der Wirtschaft den Zugang zum wichtigsten Exportmarkt sichern, haben eine 37 Prozentpunkte höhere Wahrscheinlichkeit, in den bilateralen Verträgen 'eher/nur Vorteile' zu sehen (alle anderen Faktoren konstant).

Stimmberechtigte

Zugang zum Exportmarkt

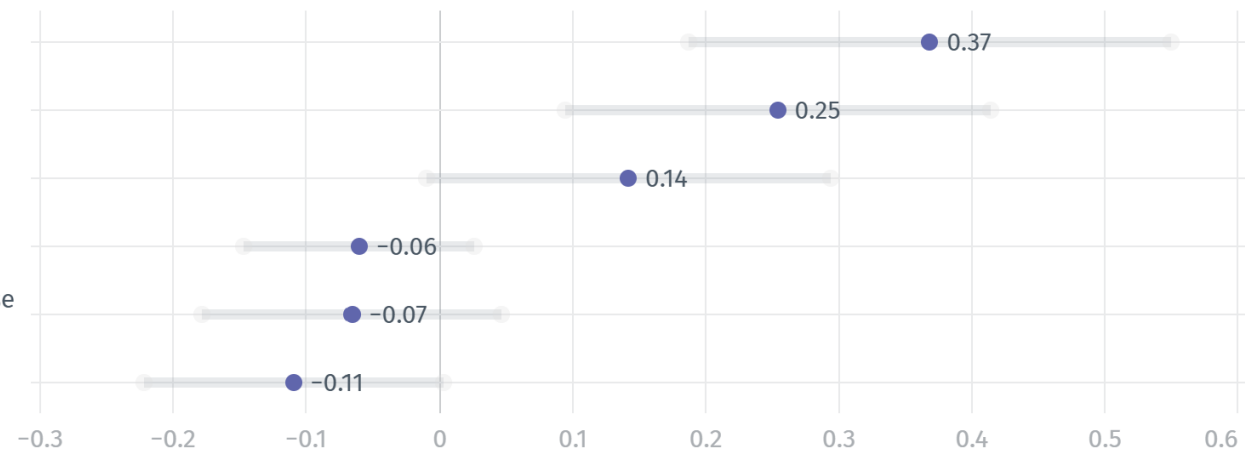
Bilaterale verhelfen zu Wohlstand

überall in EU wohnen, studieren und arbeiten

Zuwanderung als Belastung für Sozialwerke

Zuwanderung erhöht Miet- und Immobilienpreise

Kontrolle über Zuwanderung verloren



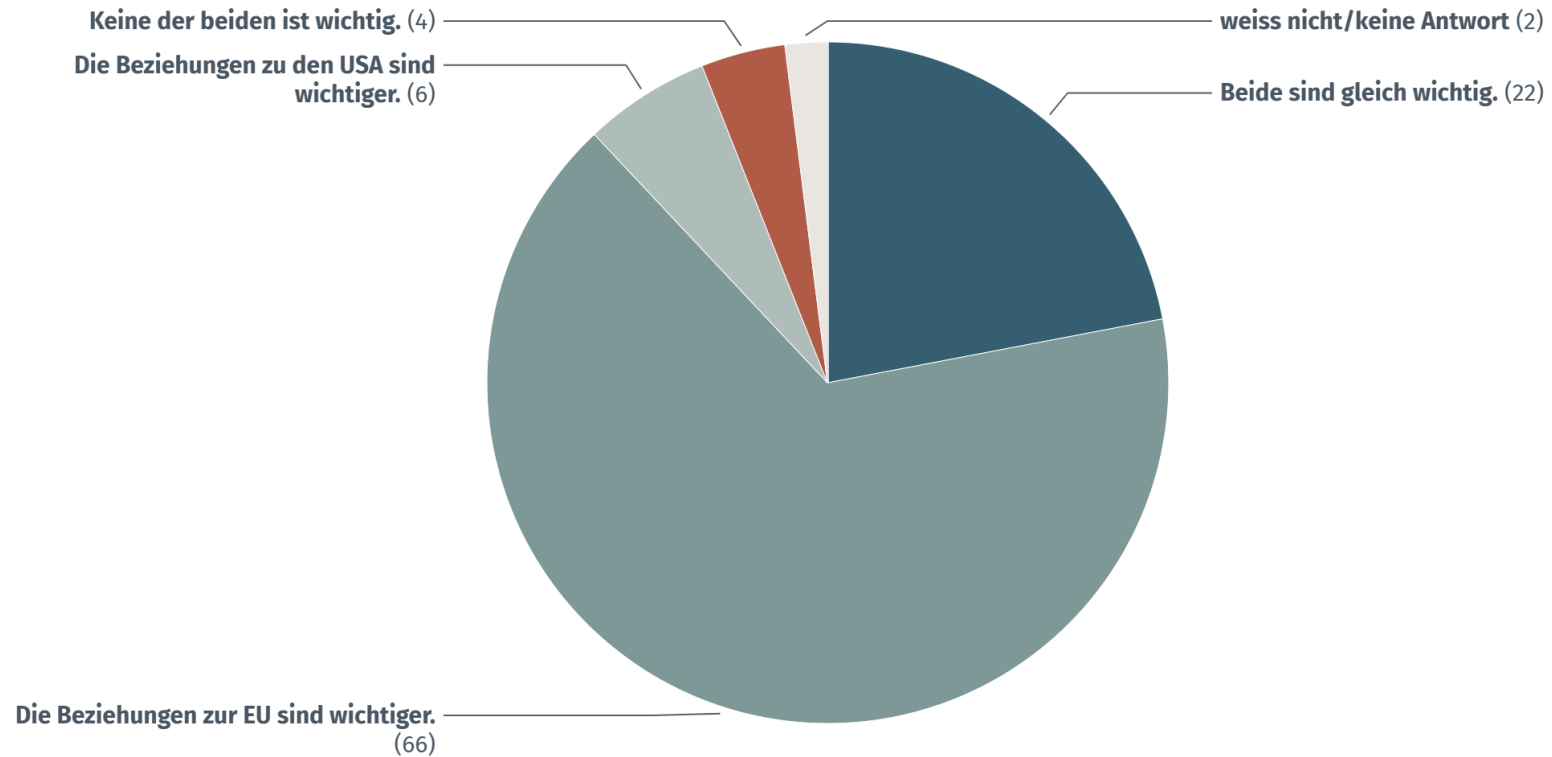
© gfs.bern, Paket "Schweiz-EU", Juli-August 2025 (n = 752). Zusätzliche Kontrollvariablen: Geschlecht, Alter, Siedlungsart. Der graue Bereich zeigt das 95% Konfidenzintervall.



## Bedeutung der Handelspartner EU und USA für die Schweiz

Die grössten Handelspartner der Schweiz sind die EU und die USA. Mit beiden bestehen aktuell keine langfristig stabilen Beziehungen. Welches der beiden partnerschaftlichen Verhältnisse erachten Sie für die Schweiz als wichtiger?

in % Stimmberechtigte





Positionen: Welche Positionen vertreten die Parteien zur Europapolitik?

## Recherche

Besucht die Homepage von jeweils einer der folgenden Parteien (**SVP, SP, FDP, Grüne/GLP, Mitte**) bzw. des **Schweizerischen Gewerkschaftsbunds** und **Economiesuisse**. Versucht, die **aktuellen Positionen** der Akteure zum neuen Vertragspaket herauszufinden:

- Generelle Position
- Personenfreizügigkeit
- Flankierende Massnahmen (Lohnschutz, Kautionspflicht, Spesenregelung)
- Streitbeilegung unter Einbezug des EuGH
- Dynamische Rechtsangleichung
- Neue, weitere Abkommen (Strom, Gesundheit, etc.)



## Positionen: Welche Positionen vertreten die Parteien zur Europapolitik?

|             | SVP | SP | FDP | Grüne | Mitte | SGB | Economie Suisse |
|-------------|-----|----|-----|-------|-------|-----|-----------------|
| Generell    |     |    |     |       |       |     |                 |
| PFZ         |     |    |     |       |       |     |                 |
| FlaM        |     |    |     |       |       |     |                 |
| Streitbeil. |     |    |     |       |       |     |                 |
| Rechtsangl. |     |    |     |       |       |     |                 |
| Neue Abk.   |     |    |     |       |       |     |                 |